

POV TAUBE: Sonne, überall Sonne. Felder. Ein kleines Dorf. Ein Kirchturm. Goldenes Korn im Wind. Hügel, Wege, Bäume.

Wir fliegen!

ANTON (V.O.)

Genau drei Wochen und sechs Tage nach meinem elften Geburtstag gelang in Kitty Hawk zwei amerikanischen Brüdern die Sensation. Wilbur und Orville, der eine dünn mit einem Knick im linken Ohr, der andere mit einem Schädel wie eine Kanonenkugel, ließen ein Flugzeug aus eigenem Antrieb über die Erde fliegen. Sie seien die ersten gewesen, denen das gelang, behaupteten sie. Schwachsinn. Jemand hat es lange vor ihnen geschafft. Ich muss es wissen. Ich war ja dabei.

FLIEGEN. Gleitend, erhaben. In einiger Entfernung die Gebäude der Kaserne. Ein Gasthof. Eine Mühle, daneben ein Haus. Ein Schuppen. SCHWANKEN. Noch 50 Meter. Zwei JINGEN klettern mittels Rüberleiter auf das Schuppendach.

TRUDELN, SCHLINGERN. Noch Zehn Meter.

Theo reißt die Augen auf, hebt die Arme. Theo (10) ein Bauerssohn, wie aus einem Buch von Astrid Lindgren.

THEO

Nein! Halt!

Die Taube knallt ihm auf die Brust, reißt ihn von den Füßen.

THEO (CONT'D)

Du dummes Vieh!

ANTON

(lacht)

He, sie hat dich immerhin gefunden.

THEO

Nichts da, ich gebe auf. Sie wird niemals ne richtige Brieftaube.

ANTON

Du musst ihr mehr Zeit geben.

THEO

(rappelt sich auf)

Ach ja? Weißt du es besser? Dann nimm sie! Erlöse mich, los!

Anton lässt ein Fernrohr aufgleiten, hält es vor sein Auge.

ANTON

Mach ich gerne. Ich werd dir  
zeigen, dass sie es kann.

(checkt die Lage)

Alles ruhig, noch.

POV Antons Fernrohr: Sondierender Blick. Die Mühle, daneben ein einfaches Haus. Nur ein Stockwerk, Holz, vom Wetter gerauft. Dann

JOHANNA (33). Sie schwebt ins Haus, einen Korb unterm Arm.

TRANSITION: Sound V.O. Anton

2 INT. HAUS - DAY

2

ANTON (V.O.)

Ich wohne mit Mama im Haus mit der  
Mühle. Wir kommen zu zweit gut  
zurecht. Super sogar. Deswegen  
halten wir auch nichts von Männern.

MONTAGE

Johanna öffnet die Tür, ein Mann davor, schluderig gekleidet, sie schüttelt den Kopf. Noch ein Mann, schmutzige Schuhe, Johanna lehnt ab. Noch ein Mann, geschniegelt, im Hintergrund Anton auf dem Schuppendach, der abwehrend mit den Armen rudert, Johanna verneint. Ein älterer Mann, tadellos, tiefe Verbeugung, Johanna spiegelt sich verzerrt in seiner blitzblanken Glatze. Erschauern!

JOHANNA

Grundgütiger!

Anton und Johanna spülen Geschirr.

JOHANNA (CONT'D)

Weißt du, Anton. Wenn ein Mensch  
seine Kleidung nicht in Ordnung  
halten kann, dann kann er auch sein  
Leben nicht in Ordnung halten.

ANTON (V.O.)

Und so wusste ich, wie mit diesen  
Störenfrieden umzugehen war.

TRANSITION: Sound Anton

3 EXT. SCHUPPENDACH - DAY

3

ANTON

Da ist er...

POV Antons Fernrohr: In einiger Entfernung holpert eine Kutsche über den Feldweg, sie nähert sich.

Anton und Theo in Lauerstellung auf dem Dach.

ANTON (CONT'D)  
Feind gesichtet auf... 43 Grad  
Südsüdost.

THEO  
Hart Backbord!

Ein Quermast mit einem Segel SAUST knapp über Theos Kopf.

ANTON  
Nur einer. Klein und wendig.

THEO  
Gefechtsstation.

ANTON  
Auf mein Kommando.

Bugklappen SCHNAPPEN an der Seitenwand des Schuppens auf.  
Schwere Kanonen schieben ihre Münder heraus.

Die Kutsche hält in einiger Entfernung zum Haus. Ein SCHNÖESEL steigt aus. Den Rest Weges muss er zu Fuß. Er sieht sich aufmerksam um. Er ahnt, was ihn erwartet.

Anton hebt den Arm. Die Kanonen warten.

Theos Gesicht ist rußschwarz, in der Hand hält er einen brennenden Span.

Schnösel verengt seine Augen zu Schlitzen. Da. Er entdeckt Anton. Und...

RENNT!

ANTON (CONT'D)  
Feuer!

Der Span an die Zündung. Die Kanonen zucken und DONNERN.  
Schnösel rennt, weicht geschickt aus, wie ein Runner im American Football. Neben seinen Füßen klaffen Krater auf.

Sand faucht durch die Luft.

Anton und Theo greifen in einen Eimer Pferdeäpfel und feuern.

Ein Einschlag, BAMM, vor seinen Füßen.

Schnösel hechtet durch den Rauch.

THEO  
Ist er getroffen?

ANTON

Mist!

Schnösel erreicht die Tür. Triumph! Er reißt die Arme nach oben, reckt den Kopf in den Nacken.

SCHNÖSEL

Jaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaa!

Johanna öffnet die Tür. Sie nimmt Maß. Der sieht gut aus. Doch stopp. Was ist das? Ein...

mikroskopischer FLECK auf dem Hemd.

Sie schüttelt den Kopf. Schnösel lässt die Arme sinken, sackt in sich zusammen. Johanna bedauert. Aber es geht nicht. Schnösel dreht sich um und wankt verwundet davon. Dann von links, FLATSCH, trifft ihn ein Kuhfladen. Johanna kichert.

ANTON (V.O.)

Wie gesagt, ich glaube, wir kommen zurecht.

4 EXT. SCHUPPENDACH - DAY

4

Anton und Theo klatschen sich ab. High Five. Sieg. Lachen.

ANTON

Und jetzt? Gehn wir fischen?

THEO

Heute nicht. Mein Vater hat noch was mit mir vor.

Anton lässt sein Lächeln sinken.

ANTON (V.O.)

Jedenfalls dachte ich, wir kommen zurecht. Bis ER kam.

5 I/E. HAUS - DAY

5

Es KLOPFT. Johanna öffnet die Tür. Offizier MINK strahlt. Die Kleidung kann nicht krumpeln. Staub hat Angst vor ihm und kehrt um. Er glänzt. Johanna klappt der Mund auf. Seine Hand schwebt empor, darin gebettet: ein Strauß Kornblumen.

MINK

Gestatten Sie, dass ich mich erkläre? Ich wandelte entlang des Weges, entzückt von diesen herrlichen Blumen. Da fiel mir ihre Mühle ins Auge.

JOHANNA

(kann kaum sprechen)

Was... was ist mit der Mühle?

MINK

Sie braucht, sie verlangt förmlich nach jemandem, der sich ihrer annimmt. So gefurcht, so zerzaust. So eine starke, prächtige Mühle sollte man mit Respekt behandeln. Verstehen sie?

Johanna nickt. Und nickt.

MINK (CONT'D)

Erlauben sie, dass ich mich ihrer annehme?

JOHANNA

Das ist eigentlich nicht nötig...

MINK

Ach, und dann fand ich noch ihn hier.

Erst jetzt schleicht Anton hinter dem Rücken von Mink hervor. Wasser regnet nur so von ihm herab. Er lässt den Kopf hängen.

Johanna atmet laut.

MINK (CONT'D)

Ein Karpfen muss ihn in den Teich gezogen haben. Jungen in seinem Alter sollten schwimmen können. Es ist die Aufgabe eines jeden Vaters, den Sohn in dieser lebenswichtigen Lektion zu unterweisen. Der Herr des Hauses, kann ich ihn sprechen?

JOHANNA

Der Herr des Hauses? Das bin ich.

MINK

(lächelt ganz breit)

Also, ich habe ihren Sohn gerettet.

ANTON

(leise)

Aber nur ein bisschen.

JOHANNA

Wie kann ich ihnen nur danken?

MINK

Ich bin Soldat. Für mich war das eine Selbstverständlichkeit.

JOHANNA

Und Dank ist eine Selbst-  
verständlichkeit für mich. Darf ich  
sie zu Kaffee und Schweinsohren  
einladen? Wenigstens?

Anton bibbert.

MINK

Wie könnte ich eine solch  
bezaubernde Einladung ablehnen?  
Aber gestatten sie, alles zu seiner  
Zeit. Erst muss ich mich dieser  
Mühle widmen.

Johanna lächelt.

6

EXT. MÜHLE - AFTERNOON

6

Die Flügel der Mühle stehen still und ÄCHZEN. Der Wind zerrt  
an der Bespannung. KNATTERN.

Drei Rekruten in Uniform. SCHNEIDER, SCHMID und SCHMICKEL.  
Genau die Richtigen. Schneider verankert den Mühlenflügel mit  
einem Seil in seiner Hand. Schmid und Schmickel kleben wie  
die Fliegen am Flügel. Schmickel zuoberst.

SCHMICKEL

Den Hammer!

Schmickels Fuß zerknautscht Schmid's Gesicht.

SCHMID

Moment...

(hebt den Hammer)

Hör auf mich zu treten, Arsch!

Schmickel gräbt seinen Fuß in Schmid's Fresse. Der lässt den  
Hammer fallen. Der Hammer

RUMMST auf Schneiders Kopf. Der sackt um wie tot. Das Seil  
pfeift durch seine schlaffen Hände. Die Mühle rattert los.

Schmid und Schmickel schreien, klammern sich an den Flügel.

Die Mühle steht in der goldroten Abendsonne und dreht sich  
wie ein Feuerrad. Schmid und Schmickel kreischen im Kreis.

ANTON (V.O.)

Doch am Ende des Tages ist die  
Mühle wie neu. Und auch sonst  
nichts mehr, wie es mal war.

7 EXT. FELDWEG - MORNING

7

Anton schlurft an Feldern entlang. Der Schultornister lastet auf seinem Rücken. Nach einem *Beat* nähert sich von hinten ein offenes Lastkutschwerk. Auf dem Bock hockt der WIRT (46). Ein fröhlich rundlicher Mann.

WIRT

Anton, spät dran, wie? Na komm,  
spring hinten auf!

Anton nimmt langsam Fahrt auf, während der Karren an ihm vorbei holpert. Er rennt, schwingt sich auf die Ladefläche, landet neben Fässern und

LENI (11). Süß wie Bonbons, aber nicht auf den Mund gefallen.

LENI

He, wer hat dir das erlaubt?

Sie schubst. Anton wehrt sich, rutscht ab, landet im Staub.

8 INT. SCHULE - DAY

8

Ein muffiger Klassenraum einer Dorfschule. Schüler sitzen an Pulten. Milchiges Licht wälzt sich durchs Fenster. Der Lehrer geht durch die Reihen und verteilt Arbeitshefte. Der Platz neben Anton ist frei.

Theo fehlt.

Der Lehrer klatscht mit einem Heft auf den träumenden Anton.

LEHRER

Schwache Leistung, Seegers. Seit wann schreibt man Vater mit F? Mmh?  
Tölpel!

Schüler kichern leise.

9 EXT. FAHRWEG VOR DER MÜHLE - DAY

9

Anton trödelt nach Hause. Dann fällt sein Blick auf ein großes Kutschwerk, das den Weg entlang rattert. Beladen wie ein Berg mit Hausrat. Auf der Ladefläche im Sessel: Theo.

Anton verfällt in Trab.

ANTON

(ruft)  
Wo warst du heute?

THEO

Wir ziehen in die Stadt. Mein Vater hält das für eine grandiose Idee.  
(deutet Würgen an)

ANTON  
(erreicht den Wagen)  
Aber du musst mir helfen?  
(außer Atem)  
Offizier Mink hat uns angegriffen.

THEO  
Mink? Mit dem leg ich mich nicht  
an. Er befehligt Schutztruppen in  
Afrika. Das ist n großer Brocken.

ANTON  
Feigling!

Anton trudelt aus.

10 EXT. SCHUPPENDACH - DAY

10

Anton auf dem Dach in Lauerstellung, das Fernrohr in der Hand. Einen Eimer mit Munition neben sich geparkt.

POV Anton: Mink nähert sich zur Verabredung.

ANTON  
(zu sich)  
Auf mein Kommando!... Los!

Anton pfeffert Pferdeäpfel. Vorbei. Noch einer. Mink bückt sich nach einer Blume. Vorbei. Schuss. Vorbei. SCHUSS. Mink weicht minimal aus. SCHUSS. VORBEI. Mink an der Tür. Johanna öffnet. Anton knallt einen Pferdeapfel vor die eigenen Füße.

11 INT. HAUS - MOMENTS LATER

11

Anton atmet einen *Beat* lang vor der Tür, dann poltert er in die Stube. Mink und Johanna sitzen am Tisch, Kaffee in den Händen. Mink schießt sofort in die Höhe. Johanna steht wie ertappt auf, um Schweinsohren auf einen Teller zu drapieren.

JOHANNA  
(zu Anton)  
Hast du schon das Fass Korn zum  
Wirt gebracht.

Anton schüttelt den Kopf, schnappt sich ein Schweinsohr. Mink tritt neben ihn, mustert ihn.

MINK  
Ein ganzes Fass? Alle Achtung! Ich  
könnte einen stattlichen Soldaten  
aus dir machen.

Wie aus dem Nichts surrt zwischen Minks Händen ein Maßband auf. Er vermisst Anton. Länge, Breite, Hüften, Schultern. Er brummt enttäuscht.



ANTON

Ich will kein Soldat werden.

MINK

Sag das nicht leichtfertig. Es ist für einen Jungen die größte Ehre. Dem Reich dienen, dem Kaiser dienen.

Anton lässt sich auf Minks Stuhl fallen, beißt in sein Gebäck. Mink steht verloren herum.

JOHANNA

Anton... das Fass?

ANTON

Das kann warten.

JOHANNA

(eindringlich)

Nein, kann es nicht.

Anton knallt sein Gebäck auf den Tisch und stampft davon.

12

INT. MÜHLE/MAHLKAMMER - DAY

12

In einem Gewirr aus Balken und Zahnrädern. SEUFZEN, ÄCHZEN, KNARREN. Anton schreibt auf einen kleinen Zettel. Über seinem Kopf gurrts die Taube.

INSERT Zettel: He, Theo, tut mir Leid wegen vorhin. Anton

Rollt den Zettel zusammen, befestigt ihn am Bein der Taube. Sie hält still. Anton nimmt sie in die Hand, schleudert sie aus dem Fenster.

ANTON

Zu Theo, ja? In die Stadt!

Die Taube flattert wild, biegt aber sofort nach links weg, außerhalb von Antons Sicht. Sie hat sich verpisst! Anton starrt aus dem Fenster.

ANTON (CONT'D)

(laut)

Mann, dann hau doch ab!

Lässt sich ins Innere der Kammer zurücksinken.

ANTON (CONT'D)

Wie alle.

Sein Blick prallt durch das Fenster auf das Haus. Sonne schmiegt sich an die Wand. Eine Bank. Mink sitzt neben Johanna. Sie reden, lächeln.

Anton blickt an einen Balken, wo ein Foto hängt. Die Ecken genickt. Oft angesehen. Lange in der Hand gehalten. Auf dem Foto die Bank, davor Johanna, Anton und VATER. Anton reißt das Bild vom Balken. Taubenscheiße klatscht auf seinen Kopf. Über Anton sitzt die Taube auf einem Balken.

ANTON (CONT'D)

Du bist überhaupt keine Brieftaube,  
stimmt's?

Die Taube gurr.

13

INT. HAUS - NIGHT

13

Anton und Johanna sitzen beim Abendbrot. Anton versucht sein Brot zu buttern, doch die Butter ist hart. Er reißt ein Loch ins Brot, und schmeißt das Messer hin.

JOHANNA

Soll ich dir helfen?

ANTON

Danke. Ich komme gut allein  
zurecht.

Er knetet das zerrupfte Brot zu einem Ballen.

JOHANNA

(lacht)

Bist ja auch schon groß.

Johanna zerzupft Kräuter, legt sie auf ein Brot mit Rahm. Ein Beat lang Schweigen.

ANTON

(grimmig)

Papa hat die Bank gebaut.

JOHANNA

(tut abwesend)

Was? Ach, so. Ja, das hat er. Sein  
ganzer Stolz. Würde ihn freuen,  
wenn er wüsste, wir sitzen drauf.

ANTON

Die Bank hält nur zwei Leute aus.

JOHANNA

Oh, das hätte Papa nicht gern  
gehört.

(mit tieferer Stimme)

Ein Elefant hat darauf Platz, hat  
er gesagt. Ein Elefant.

Anton grinst, beißt in sein Brot, verharrt, er denkt nach.

ANTON

Gibt es... *dort* Elefanten?

Johanna schweigt, sie kennt die Antwort nicht. Dann erinnert sie sich an etwas.

JOHANNA

Fast hätte ich es vergessen. Anton, ein Zirkus kommt in die Stadt. Willst du hingehen?

ANTON

Wie? Muss ich dann morgen nicht in die Kirche?

JOHANNA

Ich glaube, der liebe Gott kann das für einen Sonntag verschmerzen.

ANTON

Gibt's da Elefanten?

Johanna lächelt, zaubert ein Plakat aus ihrer Schürze.

INSERT Plakat: Pferde. Clowns. Elefanten.

Anton staunt.

TRANSITION: Sound Zirkus.

Die Bilder werden lebendig. Pferde rennen, Clowns tollen, Artisten wirbeln durch die Luft...

14 INT. ZIRKUSMANEGE - DAY

14

MONTAGE

Pferde galoppieren durch ein Rund. Sägemehl staubt. Scheinwerfer brennen. Ein Clown SCHIEßT aus einer Kanone. Menschen staunen. Ein Dompteur hat den Kopf im Maul eines Löwen. SEUFZEN. Eine Ballerina tänzelt über ein Seil. Eine Pyramide aus Clowns fällt in sich zusammen. LACHEN.

Dazwischen immer wieder der Direktor.

DIREKTOR

Einmalig... einzigartig in der Welt... Attraktion, wie sie sie noch nie... in lebensgefährlicher Höhe...

Ein Trapez. Hoch oben am Zeltdach. Ein farbiger Junge schwingt sich daran hoch.

Anton staunt. Er blickt von Außen durch einen Riss ins Zelt.

Der farbige Junge dreht einen Salto. Bekommt das Trapez nicht zu fassen, rutscht ab.

SCHREIE.

Dann, doch, zwei Finger. Drei. Anton reißt die Augen auf. Eine Hand fest am Trapez. Der Junge ist sicher. Seufzen.

DIREKTOR (CONT'D)  
...und nun der Sohn der Stadt, der  
Radartist Karl Jatho...

Karl Jatho fährt freihändig durchs Rund, lächelt, packt den Lenker und stellt sich zum Handstand.

Eine Traube Mädchen packt sich schmachmend an den Busen.

Anton hat genug gesehen.

15 EXT. ZIRKUS - DAY

15

Anton quetscht sich durch einen Pulk Kinder, die alle durch den Riss in der Zeltplane gaffen. Er schlendert um das Zelt herum. Eine Familie quert seinen Weg, lachend, ein Junge in seinem Alter. Jemand führt ein Lama an ihm vorbei.

Aus dem Innern des Zelttes immer wieder der Direktor, LACHEN und KLATSCHEN. Anton geht weiter, blickt sich um.

Ein Zaun.

Ab hier campieren die Artisten und Tiere. Anton geht am Zaun entlang, entdeckt eine Lücke, blickt um sich, wirft sich auf den Boden, schlängelt sich durch die Lücke. Orientiert sich. In einiger Entfernung sieht er den farbigen Jungen. Ein Mann ohrfeigt ihn, Worte dringen herüber.

MANN (TRAINER)  
(von fern)  
Idiot! Hättest tot sein können, los  
rein...

Der Mann schubst den Jungen in einen Wohnwagen. Anton geht weiter, dann endlich...

Elefanten. In großen Käfigwagen. Anton schleicht hin, stellt sich vor einen, das Tier rührt sich nicht. Anton sieht ihn an. Fahle, abgesägte Zähne, dunkle Augen, raue Haut.

ANTON  
Papa hat immer gesagt, Elefanten  
seien die majestätischsten Tiere,  
die es gibt... Wie ein König siehst  
du aber nicht gerade aus.

Der Elefant schlackert mit den Ohren: Nein. Und macht pssst!  
Anton geht näher. Horcht. Wieder: psssst. Er geht näher...

BONK! Etwas trifft Anton am Hinterkopf, er fasst hin, wirbelt herum, ein Ball knallt ihm ins Gesicht, Anton wankt, fällt.

Vor ihm niemand, nur ein Wohnwagen. Dann wieder pssst.

Anton rappelt sich auf. Ein kleines rundes Fenster im Wohnwagen spricht zu ihm, Augen sind zu sehen.

FARBIGER JUNGE (KOFI)  
Was ist los, bist du blöde? Komm  
her!

Ein Gesicht im kleinen Fenster. Anton nähert sich, erkennt den Jungen.

ANTON  
Was machst du da drin?

KOFI  
Meine Sonntagswäsche... ich bin  
eingesperrt, du Idiot. Los, befrei  
mich!

Anton weicht zurück.

KOFI (CONT'D)  
Was ist los, hast du Angst?

Anton läuft los.

KOFI (CONT'D)  
Ja, renn zu deinem Papa!!  
(öffnet ein Kind nach)  
Papapapa mich hat ein Neger  
angesprochen, Papa, warum ist er so  
schwarz? Bbuhuhuhuuuu.

Anton friert ein. Er dreht sich um. Langsam. Blickt Kofi in die Augen.

ANTON  
Ich hab keinen Papa. Und ich hab  
auch keine Angst.

KOFI  
Ist doch klasse. Dann haben wir ja  
schon etwas gemeinsam.

Anton braucht einen Augenblick, blickt sich um, Karl Jatho fährt pfeifend vorbei. Anton duckt sich, wird nicht beachtet. Dann springt er zum Wagen. Drückt die Klinke. Verschlossen.

KOFI (CONT'D)  
Was hast du gedacht? Dass ich nicht  
weiß, wie eine Tür aufgeht?

Anton holt ein Messer aus seiner Jacke und steckt es ins Schloss.

ANTON

Hätte ja sein können, dass Innen  
keine Klinke ist.

Er stochert, bohrt, dreht. Es KNIRSCHT. Dann sticht er das  
Messer zwischen Tür und Rahmen. Biegt, presst. Mehr Kraft.

Holz splittert. Er rammt das Messer tiefer.

Ein KRACHEN.

Die Tür fliegt auf. Anton reißt es von den Füßen, er fliegt  
nach hinten in den Dreck. Kofi springt aus dem Wagen wie ein  
Tier und flieht.

Anton kommt auf die Füße. Hinterher. Kofi wie im Rausch,  
gewinnt Vorsprung. Anton rennt, Kofi immer im Blick. Sein  
Kopf fliegt davon. Dann Schreie. Der Trainer.

TRAINER

Was machst du, bleib stehen! Bleib  
stehen, oder... Halt! Du  
verfluchter Idiot!

Anton rennt schneller, knallt fast mit dem Trainer zusammen,  
rettet sich mit einem Sprung.

Der Zaun. Kofi ist auf der anderen Seite. Anton hechtet auf  
den Boden, der Trainer kommt näher.

Seine Hand packt zu. Anton spürt sie am Bein, tritt zu, rollt  
sich unter den Zaun.

TRAINER (CONT'D)

Du Aas!

Anton taumelt in den Stand, rennt, rennt, rennt.

16 EXT. STRAßEN - DAY

16

Anton rennt. Wo ist Kofi? Blick links, rennt, Blick rechts,  
rennt. Da!

Kofi rennt die Straße entlang. Zwanzig Meter vor ihm. Anton  
sieht sie, zwei

Polizisten.

Eine Seitenstraße, Anton erkennt den Wirt mit seinem  
Kutschwerk. Anton ruft Kofi.

ANTON

Bleib stehen, hier entlang! Neger!

Kofi hält an, er erblickt die Polizisten, wirbelt herum, da  
ist Anton. Anton winkt ihn herbei, sieht über seine Schulter.  
Fuhrwerke versperren die Sicht zum Zirkus.

Kofi rauscht heran, reißt Anton mit sich in die Seitenstraße.  
Der Wirt ist nicht da, aber der Wagen.

ANTON (CONT'D)

Auf den Wagen!

Kofi springt hoch, landet zwischen vollen Fässern. Dreht sich  
um, reicht Anton die Hand. Anton packt zu und

lässt los.

KOFI

Mach schon.

Anton tastet an sich herum.

ANTON

Mein Messer... mein Messer ist noch  
dort.

KOFI

Vergiss doch dein blödes Messer und  
komm hoch.

Kofi steckt seine Hand nach Anton aus. Anton weicht zurück.

ANTON

Bleib hier, versteck dich zwischen  
den Fässern... ich muss zurück.

KOFI

Bist du irre?

Anton läuft los.

ANTON

Ich bin gleich zurück.

Anton rennt, Kofi blickt ihm nach.